

Nicht mehr im Frieden, noch nicht im Krieg

Verteidigung Kommandeur Michael Giss warnt in Ellwangen vor Desinformation, Cyberangriffen und Sabotage.

Ellwangen. Einblick in den Operationsplan Deutschland gab Kapitän zur See Michael Giss, Kommandeur des Landeskommandos Baden-Württemberg, beim Vortragsabend der Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP) Ostwürttemberg im Olgasaal der Reinhardt-Kaserne.

Bezugnehmend auf Artikel 87a des Grundgesetzes ging Kapitän Giss auf die Landes- und Bündnisverteidigung und den dann möglichen Einsatz im Innern ein. 2022 sei der Operationsplan Deutschland konzipiert worden, der die Umstrukturierung der Bundeswehr nötig macht. Mit dem Aufbau des Operativen Führungskommandos der Bundeswehr wurden die Landeskommandos diesem unmittelbar unterstellt.

„Der russische Angriff auf die Ukraine hat deutlich gemacht, dass ein Krieg nur 2 bis 3 Flugstunden entfernt stattfindet, in dem Menschen ihre persönliche Freiheit, ihre Meinungsfreiheit verteidigten“, so Giss. „Die Ukraine kämpft wie ein Löwe



Kommandeur Landeskommando Michael Giss, Referatsleiterin Bundessprachenamt Sprachzentrum Süd Dr. Martina Bauer, Gerhard Zielbauer, Sektionsleiter GSP Ostwürttemberg (v.l.). *Foto: GSP*

darum, mit quantitativ zu geringer Unterstützung aus dem Westen.“

„Alles hängt mit allem zusammen“, ist sich Kapitän Giss sicher. Akteure in anderen Teilen der Welt hätten das Ziel, den Westen und seine Bündnisse zu spalten, gegeneinander aufzubringen, zu verunsichern. In den Teilen der Welt sei die Verteidi-

gungsfähigkeit nach dem Ende des Kalten Krieges nicht heruntergefahren worden. Nun müsse auch die Bundeswehr wieder aufwachen, ausbilden und finanziell gestärkt werden.

„Kriegstüchtigkeit, Kaltstartfähigkeit und Durchhaltefähigkeit sind primäre Ziele für Deutschland“, sagte er. Nationale Strategie müsse sein, ein Ver-

ständnis von integrierter Sicherheit in der Breite der Gesellschaft zu entwickeln. Ein gesamtstaatlicher, gesamtgesellschaftlicher Ansatz bedeutet militärische und zivile Verteidigung Deutschlands.

Die Ukraine lebt vor, wie es geht

„Die Ukraine lebt uns vor, wie es geht. Wir müssen daraus lernen“, stellt Giss fest. Kriegstüchtigkeit ist dabei als gesamtgesellschaftlicher Ansatz zu sehen, nicht nur militärisch. Aktuell befinde man sich militärisch in einer Zwischenzone. Zwar sei man nicht im Krieg, aber faktisch auch nicht mehr im Frieden. Hybride Bedrohung findet bereits im Alltag statt, in Form von Desinformation, Cyberangriffen, Ausspähung und Sabotage.

Deutschland werde im Bündnisfall zur Logistik-Drehschreibe, dass sie funktioniert, müssten Bundeswehr und Zivilwesen gemeinsam gewährleisten. Wichtig sei, Akzeptanz für militärische Maßnahmen in der Be-

völkerung schaffen, etwa mit Blick auf mögliche Truppenverlegungen. „Jeder kann jetzt schon mit wachem Auge und eigeninitiativ seinen Beitrag leisten“, rät Giss, durch Verbesserung der privaten IT-Sicherheit, allgemeine Aufmerksamkeit, Vorratshaltung und bei Bedarf durch Kontakt zum Landeskommando und seinen Verbindungskommandos.

Das Landeskommando der Bundeswehr

Das Landeskommando ist Ansprechpartner für die Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit und stellt die „Scharnierfunktion“ zwischen den Ländern und Kommunen und der Bundeswehr im Frieden, Krise und Krieg sicher. Es ist dem Operativen Führungskommando der Bundeswehr in Berlin direkt unterstellt. Es berät im Rahmen von Amts- und Katastrophenhilfe und im Bereich der Landes- und Bündnisverteidigung.